

Galenforschung

Ein Schwerpunkt im Arbeitsplan des Vorhabens bildet die Schrift „Die therapeutische Methode“ (*Methodus medendi*), die das Hauptwerk des griechischen Arztes Galen von Pergamon (129–216 n. Chr.) zur Therapeutik in 14 Büchern darstellt. Durch die Klärung der Überlieferungsverhältnisse und die Auswertung der einzelnen Textzeugen sind nun die Herausgeber dieser Schrift in der Lage, eine erhebliche Zahl von Korrekturen und Texteingriffen vorzunehmen, wodurch schlechtere, weniger gut belegte oder falsche Varianten beseitigt und eindeutig verkehrte Lesarten geheilt werden konnten.

Einer der ältesten und zuverlässigsten Textzeugen, der sich ins 12. Jahrhundert datieren lässt und heute in Paris aufbewahrt wird, trägt signifikant zum besseren Verständnis des Textes an mehreren Passagen bei.

An dieser Stelle lässt sich ein Beispiel aus einer der vielen pharmakologischen Exkurse nennen, welche in philologischer, kulturgeschichtlicher und medizinhistorischer Hinsicht ein besonderes Interesse wecken.

Für die über viele Jahrhunderte falsch tradierte Verordnung zur Verabreichung von Weihrauch (S. 322 der letzten, 1825 erschienenen Ausgabe von Kühn) konnte die ursprüngliche Anweisung rekonstruiert werden. Im bisherigen maßgeblichen Text sollte der Patient fälschlich den Weihrauch „zubereitet“ mit anderen Zutaten auf die erkrankte Stelle auftragen. Tatsächlich aber hat Galen den Patienten aufgefordert, den Weihrauch zu „kauen“ und zu schlucken, so wie es auch heute noch üblich ist.

LUIGI ORLANDI

Bibliothèque nationale de France, Suppl.
gr. 634, f. 354v (Galen, *Methodus medendi*),
© gallica.bnf.fr

FORSCHUNGSPROJEKT

A

Galen als Vermittler, Interpret und Vollender der antiken Medizin

PROJEKTLEITUNG: Philip van der Eijk

ARBEITSSTELLENLEITUNG: Roland Wittwer

FÖRDERUNG: Akademienprogramm des Bundes und der Länder

Das Akademienvorhaben „Galen als Interpret, Vermittler und Vollender der antiken Medizin“ erschließt durch kritische Editionen und darauf basierende Übersetzungen und Erläuterungen einige der wichtigsten und einflussreichsten Schriften Galens im Bereich der Diagnostik, Therapeutik, Nosologie und Hippokrateskommentierung.

Ausgewählte Publikationen:

Galen *In Hippocratis De aere aquis locis commentariorum I–IV versionem Arabicam* primū edidit, in linguam Germanicam vertit, commentatus est Gotthard STROHMAIER, *Corpus Medicorum Graecorum. Supplementum Orientale VI*, Berlin 2024.

Hippocratis *De affectionibus* edidit, in linguam Anglicam vertit, commentata est Pilar PÉREZ CAÑIZARES, *Corpus Medicorum Graecorum I 2,6*, Berlin 2024.

Galen *De locis affectis III–IV* edidit et in linguam Germanicam vertit Roland U. WITTEWER, *Corpus Medicorum Graecorum V 6,1,2*, Berlin 2024.

<https://galen.bbaw.de/>

